

Internationaler Kostenvergleich der BioSchweinehaltung

Robert Hoste, Ökonom Schweineproduktion

Intern.Schweinetagung, Reinfeld, Deutschland, 29.Januar
2010



Sektorskizze Niederlande



- Etwa 60 Bio-Schweinebetriebe
- Im Durchschnitt 100 Sauen inkl. Mast
- Spezialisiert
- Produktionsniveau: ziemlich hoch (Variation!)
- Futter: Zukauf Mischfutter (teilweise eigener Anbau)
- Produktionskette: Abkommen und vertraglich; Volumen/Preise/usw. werden zusammen vereinbart

Sektorskizze Dänemark



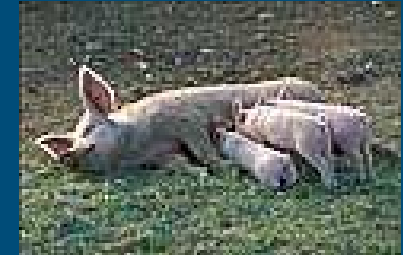
- Etwa 70 Vollzeit Bio-Schweinebetriebe
 - 16 Betriebe > 200 Sauen produzieren 80% der Ferkel
- Durchschnitt 160 Sauen inkl. Mast
- Meiste Betriebe outdoor (ausser Mast)
- Spezialisiert Schweinehaltung; eigene Rohstoffanbau
- Futter: Zukauf Mischfutter, teilweise eigene Rohstoffe
- Produktionskette: organisiert
- Preis gekoppelt am konventionellen Markt

Sektorskizze Deutschland



- Total 400?? Bio-Betriebe mit Schweinen
- Kleinstrukturiert (40-50 Sauen, oft mit Mast), mit anderen Betriebszweigen
- Ineffiziente Produktion (alte Ställe, hohe Arbeitsaufwand)
- Keine Wiese
- Teilweise in Verbänden organisiert
- Produktionskette: fragmentiert, einige grossen Spieler

Sektorskizze Gross-Britannien



- Zahl der Betrieben ?
- Durchschnitt ± 100 ? Sauen (10 > 200 Sauen)
- Oft inkl. Mast und mit andere Betriebszweigen
- Alte Rassen
 - Saddleback, Tamworth, Gloucester Old Spot Kreuzungen
- Völlig Outdoor
- Teures Futter, viel Importe von Rohstoffen nötig
- Hohe Produktionskosten
- Produktionskette: verschieden; Regie durch LEH

Diskussion

Länderskizzen

Aktuelle Entwicklungen



Kostenvergleich: Methode und Daten

- Vollkostenrechnung
 - Futter, Arbeit, Kapital völlig berechnet gegen Marktpreis
- Basis neue Ställe
 - Schwierig / inkorrekt für gemischte Betriebe und die welche abbauen
- Daten schwierig zu erhalten und zu vergleichen
- Vergleich ist daher ausschliesslich zur Orientierung
- Jahr 2005/06

Vergleich von einigen Kennzahlen

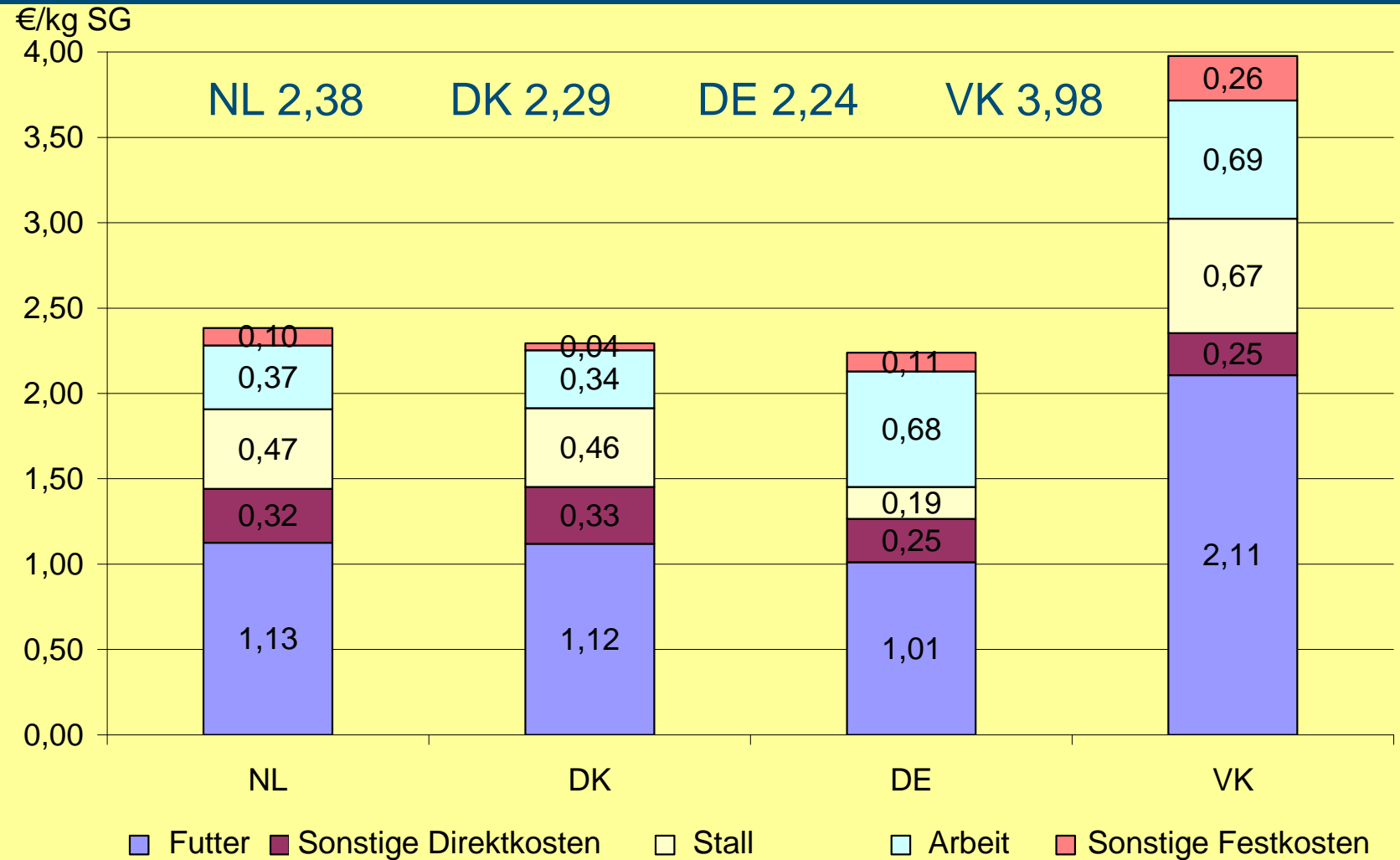


	NL	DK	DE	VK
Produktivität	++	++	--	-
Ferkelproduktion	20,0	19,3	15,8	17,1
Futterpreis	+/0	+	++	--
Arbeitsaufwand	+	++	--	-
Stallkosten	0,47	0,46	0,19	0,67
Schlachtgewicht	90	80	98	74
Futterverwertung	3.17	3.45	3.69	3.70

→ + = positiv / effizient / kostengünstig

Quelle: Oosterkamp et al., 2009

Produktionskosten in 2005/06 (zur



Quelle: Oosterkamp et al., 2009

Ohne MWSt.

Vorteil Eigenleistung bei Preisschwankung



Angepasste Kostenrechnung

- Ausgaben bezahlt (direkte Kosten, Tilgung, Zins, Fremdarbeit)
- Eigene Arbeit beschränkt entlohnt (€ 12/Std.)
- Preis eigene Futterrohstoffe € -10/dT

Kosteneffekt:

NL -0,30

DK -0,30

DE -0,46

VK -0,49

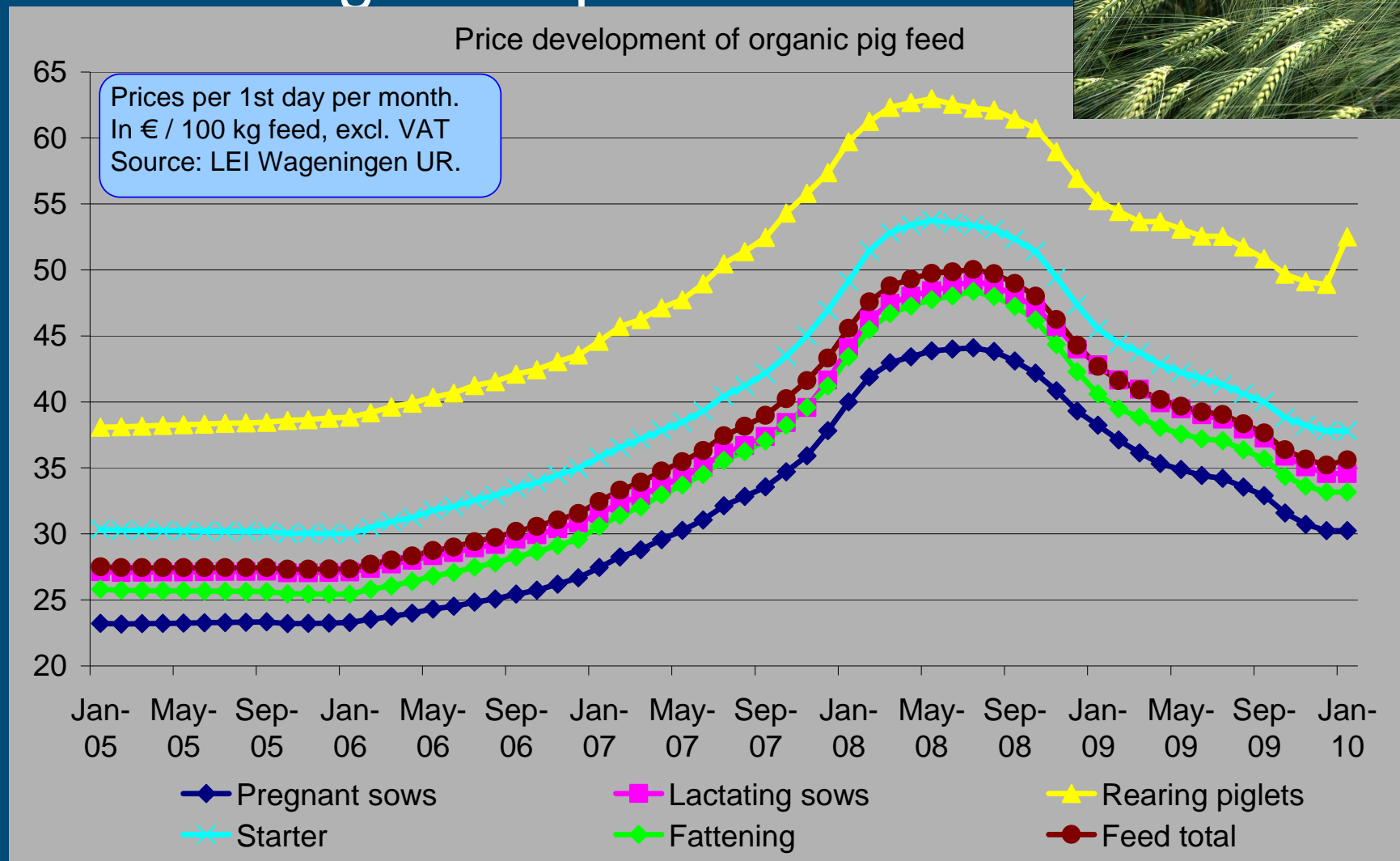
→ Schluss: Niederlande und Dänemark eher preiseempfindlich.

Quelle: Oosterkamp et al., 2009

Ursachen von Kostenunterschieden

- Betriebsgrösse
- Ferkelproduktion (fachmännisches Können)
- Arbeitsaufwand und Alter der Ställe
- Auslauf
- Futterverbrauch
- Futterpreis
- Schlachtgewicht

Entwicklung Futterpreise



Kosteneffekt unterschiedlich

Futterpreis in NL stieg um **83%** zwischen Januar 2006 und Juli 2008 (und seitdem -30%).

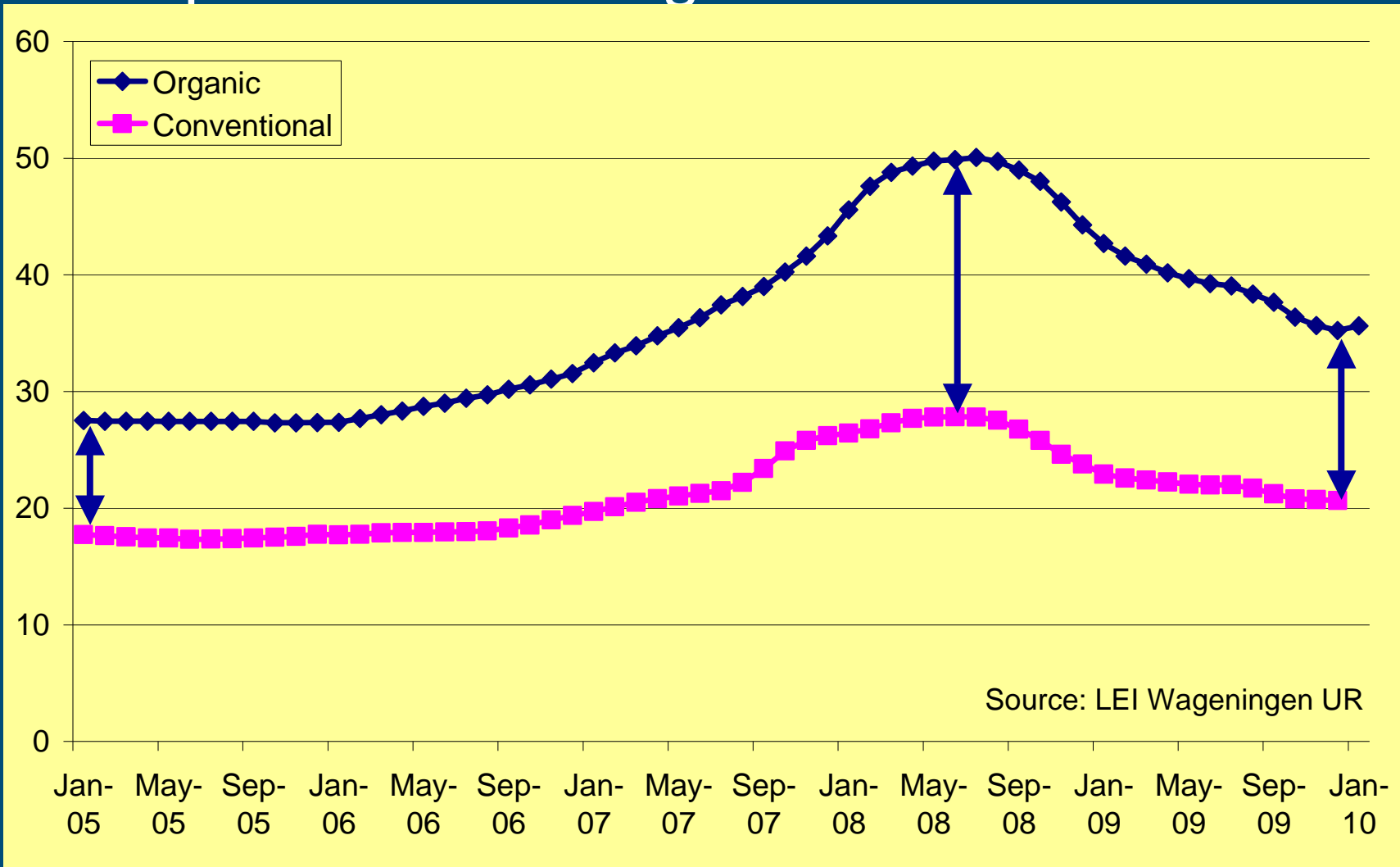
Tabelle: Effekt bei gleicher Futterpreisentwicklung (in

<i>Euro/dT)</i> Kosteneffekt	NL	DK	DE	VK
€/Kg SG	0,94	1,02	1,09	1,09

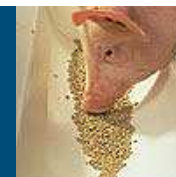
→ Schluss: Kosteneffekt von Futterpreisschwankungen in NL etwas geringer als in den anderen Ländern. DK mittlere Position. Ursache: Futtermittelverwertung.



Futterpreisentwicklung Bio und Konventionell



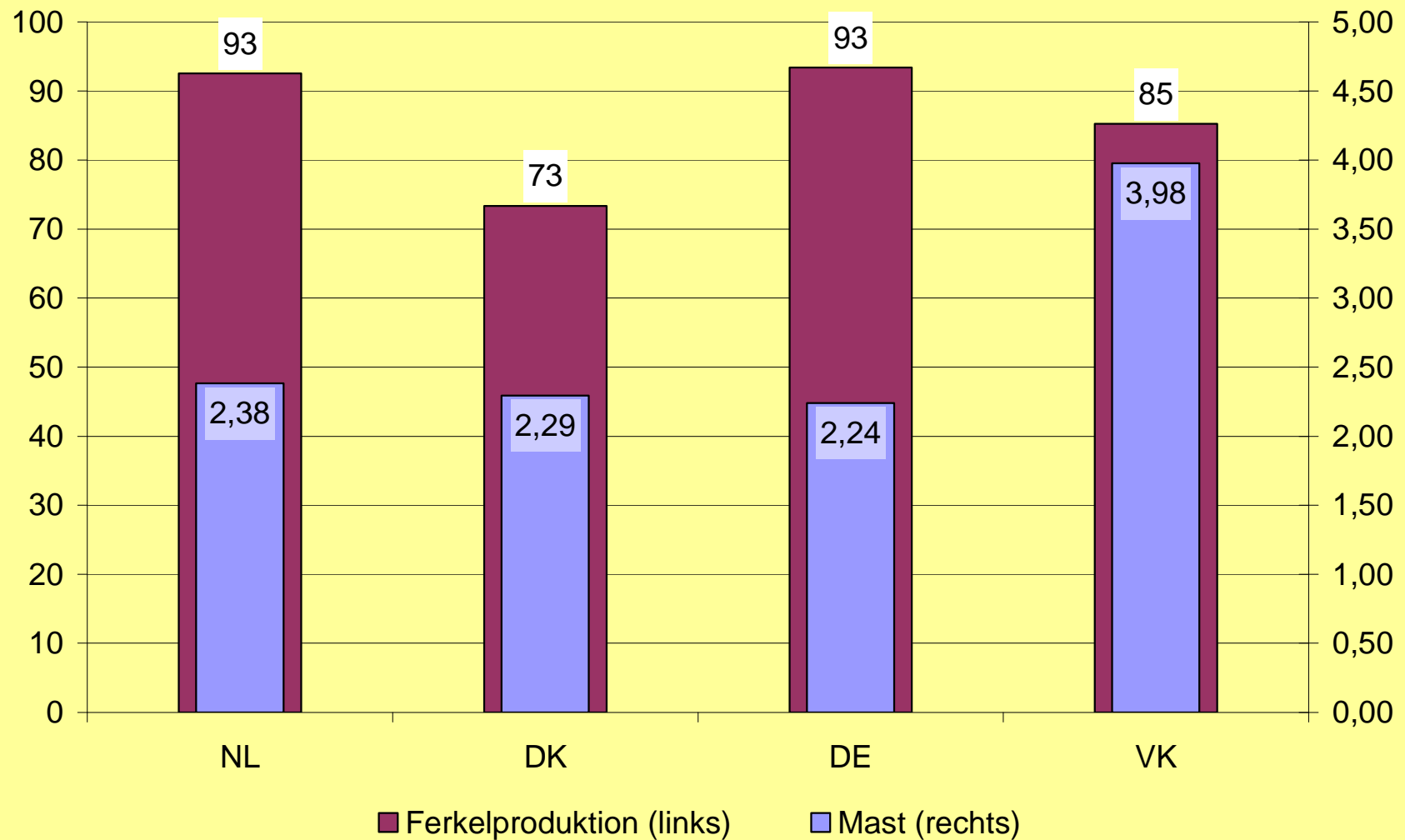
Futterzusammensetzung (Futterpaket;



Modell)	NL	DK	DE	UK
Wheat	25,0%	30,0%	30,0%	30,0%
Barley	25,0%	35,0%	35,0%	35,0%
Oats		10,0%	10,0%	10,0%
Wheat middlings_FR	7,5%			
Soybean expellar_AR	7,5%	5,0%	2,5%	5,0%
Rapeseed expellar	12,5%	7,5%	10,0%	7,5%
Soybean oil_VS_NL		1,5%	1,5%	1,5%
Sugar canmolasses_PK	2,5%			
Sunflowerseed expeller	2,5%			
Peas	12,5%			
Fishmeal		7,5%	7,5%	7,5%
Miscellaneous	5,0%	3,5%	3,5%	3,5%
Total	100%	100%	100%	100%
Gross Energy (MJ)	15,7	16,4	16,4	16,4
Crude Protein	170	172	169	172

Quelle: Kool et al., 2010

Kosten Ferkelproduktion und Mast separat



Quelle: Oosterkamp et al., 2009

Bio-InterPIG

- Betriebsvergleich macht Sinn für den Landwirt.
- Ländervergleich macht Sinn wegen der Wettbewerbslage.
- Also: machen Sie mit!



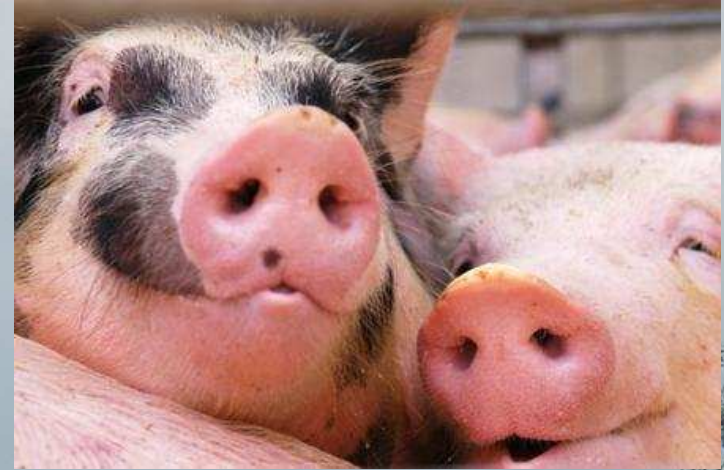
- Für einen sinnvollen Vergleich sind korrekte Daten nötig und eine einheitliche Methode.
- Bio-InterPIG: Netzwerk von Ökonomen im Bereich Bio-Schweinehaltung.

Schlussfolgerungen

1. Daten sind schwierig zu erhalten und nicht direkt zu vergleichen, daher: vorsichtig mit den Resultaten.
 - Bio-InterPIG notwendig
2. Länder unterschiedlich:
 - NL hat günstige Leistung, aber hohe feste Kosten. Daher weniger Flexibilität in Bezug auf Marktpreise. Ruhige Marktentwicklung ist geboten.
 - DE hat keine ungünstige Produktionskosten, aber wegen alten Ställen werden manche Betriebe irgendwann stoppen.
 - DK und VK haben Vorteil durch Freiland-Haltung.
 - VK: hohe Futterpreise nachteilig
3. Fokus auf Futtermittelverwertung gibt Vorteil bei hohen Futterpreisen.

Diskussion

Ergebnisse der
Kostenrechnung
Bio-InterPIG



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

© Wageningen UR





Referent:

Robert Hoste, Dipl.agr.Ing.

Ökonom Schweineproduktion

LEI (Forschungsinstitut für Agrarwirtschaft)

Wageningen Universität und Researchgruppe

Postfach 35, 6700 AA Wageningen, Niederlande

Tel. +31-317.484654

E-mail: robert.hoste@wur.nl

Internet: www.lei.wur.nl